

Kreis  
PaderbornRundstrecke  
mit dem Rad

**PADERBORN (WV).** Die Römer-Lippe-Route führt auf einer Strecke von mehr als 400 Kilometern von Detmold über Paderborn bis nach Xanten. Das Teilstück durch die heimische Region will der Allgemeine Deutsche Fahrradclub, Kreisverband Paderborn, an diesem Sonntag, 27. August, bis nach Lippstadt befahren. Die vorgesehene Rundstrecke hat eine Länge von circa 90 Kilometern und erfordert eine entsprechend gute Kondition. Die Tour ist auch für E-Bikes geeignet, die über eine ausreichende Akku-Kapazität verfügen. Gestartet wird um 9 Uhr vor dem Rathaus Paderborn. Ausreichende Verpflegung und Getränke sind mitzubringen. Weitere Informationen gibt es bei der Tourenleitung unter Tel. 0176/55519945.

Trecker zu  
bestaunen

**SALZKOTTEN (WV).** Die MB-Trac Freunde Paderborner Land treffen sich am Sonntag, 27. August, wieder zum Treckertreffen der Treckerfreunde der Salzkatzen mit dem diesjährigen Schwerpunktthema Unimog und MB-trac. Auf der Sälzerwiese in Salzkatzen werden die Exponate ab 10 Uhr ausgestellt. Vom kleinen Unimog U 2010 bis zum Unimog U 435 sowie vom MB Trac 700 bis zum 1800 Intercooler sind einige Fahrzeuge dabei. Die Interessengemeinschaft MB-Trac Freunde Paderborner Land freut sich über jeglichen Fahrzeugzuspruch und über weitere Besucher, die an der Gemeinschaft teilnehmen möchten. Kontaktaufnahme per E-Mail an [info@mb-trac-freunde.de](mailto:info@mb-trac-freunde.de)



Die bunten Frauenporträts von Claudia Allroggen (links) würden auch den Garten von Anne Kersting (rechts) schmücken. Die Künstlerin stellt erstmals bei der Veranstaltung „Kunst trifft Garten“ aus – ein Ereignis, auf das sich Volker Schäfers, Manfred Schläffer, Reinhard Brechmann und Uwe Seibel (von links) freuen.

Foto: Dietmar Kemper

„Kunst trifft Garten“ am 2. und 3. September verzeichnet Rekordbeteiligung

## Bunte Bilder in grünen Oasen

Von Dietmar Kemper

**PADERBORN (WV).** Bis zu 7000 Menschen bummelten zuletzt in Paderborn von Garten zu Garten und von Kunstwerk zu Kunstwerk. Am 2. und 3. September haben sie die Wahl zwischen 16 Gärten und 36 Künstlerinnen und Künstlern. „So viele Gärten hatten wir noch nie“, sagt Anne Kersting.

Sie hat zusammen mit Manfred Schläffer und Volker Schäfers die 7. Auflage der immer beliebter werdenden Reihe „Kunst trifft Garten“ organisiert. Die Vorbereitung kostet Zeit, Geld und Gehirn schmalz. „Welche Kunst passt in welchen Garten? Über diese Frage grübele ich viel nach“, erzählte Anne Kersting am Freitag.

Sie hofft, dass die Besucher vom Miteinander von Pflanzen und Malerei, Glaskunst, Skulpturen, Werken aus Holz und Bildhauerarbeiten genauso fasziniert sind wie sie selbst. Manfred Schläffer vom

Paderborner Kulturverein hat beobachtet: „Es ist etwas Besonderes, wenn man mit Kunst in die Natur geht. Es entsteht eine Symbiose, und Kunstwerke verändern sich je nach den Lichtverhältnissen.“

Eintritt kostet sechs Euro

Manfred Schläffer befürchtet, dass ehrenamtliche Veranstaltungen wie „Kunst trifft Garten“ immer wichtiger werden. Angesichts der dramatischen Haushaltslage der Stadt drohe Kultur als freiwillige Aufgabe einer Kommune besonders gerupft zu werden: „Um die Kulturstadt Paderborn wird mir angst und bange.“ Die Veranstaltung sei auch eine der wenigen Gelegenheiten für heimische Künstler, sich zu präsentieren. Und für die sei „Kunst trifft Garten“ auch lukrativ, betonte Schläffer: „Wir haben in zwei Tagen mehr Besucher als die Städtische Galerie im Vierteljahr.“

Bei der Veranstaltung geht

es aber nicht nur um die Förderung von Künstlern. Gärten faszinieren Menschen genauso wie Bilder, und für sie werden an 16 Stellen in der Innenstadt von 11 bis 18 Uhr die Tore zu den kleinen, grünen Oasen geöffnet. Einmalig zahlen die Besucher sechs Euro am Gartentor und können dann zum Beispiel zum ersten Mal den Garten im Kloster Maria Himmelfahrt (früheres Klarissenkloster) an der Theodor-Heuss-Straße 11 ansteuern. Dort stellen Ulla Mersch und Wolfgang Daum aus, die zeitgleich 60 beziehungsweise 80 Jahre alt werden. Die beiden hätten ihre privaten Feiern zugunsten von „Kunst trifft Garten“ zurückgestellt, freut sich Anne Kersting.

Keine Probleme mit Diebstahl

Claudia Allroggen feiert bei der Veranstaltung ihre Premiere. Ihre gemalten Frauenporträts sind im Garten Freitag-von Groote (Alderichstraße

17) zu sehen. Als sie Veranstaltungsflyer in ihrem Atelier in Bad Driburg auslegte, seien die auch bei Kurgästen auf großes Interesse gestoßen, erzählte die Künstlerin. Als Gastgeber ist Reinhard Brechmann (Riemekestraße 109) wieder gerne mit von der Partie. „Die Menschen dürfen bei mir hinter den Zaun gucken“, sagte er, wobei er in der Vergangenheit nie schlechte Erfahrungen gesammelt hat. Diebstähle habe es nicht gegeben, und daneben benommen hätten sich die Besucher auch nicht.

Initiiert wurde „Kunst trifft Garten“ von der Werbegemeinschaft. Der geht es nach den Worten des Vorsitzenden Uwe Seibel nicht nur um verkaufsfördernde Sonntage und Late-Night-Shopping. Es gebe auch eine „weiche Säule“ und zu ihr gehöre „Kunst trifft Garten“. Mit einer Veranstaltung wie dieser solle die Attraktivität der Stadt für die Menschen gesteigert werden,

sagte Manfred Seibel. Die Organisatoren lassen sich das einigiges kosten. „Der Eintritt deckt die Kosten halbwegs, aber wir sind auf Sponsoren angewiesen“, berichtete Volker Schäfers.

In diesem Jahr wird es wieder geführte Radtouren geben – Treffpunkt ist jeweils um 11 Uhr der Brunnen vor dem Rathaus. Eine Planwagenfahrt für 25 Euro wird am 3. September um 14 Uhr angeboten. Der Einstieg ist an derselben Stelle. Noch gibt es freie Plätze. Wer mitfahren möchte, muss sich verbindlich unter [paderborner-kulturverein@paderborn.com](mailto:paderborner-kulturverein@paderborn.com) anmelden. Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es über [www.werbegemeinschaft-paderborn.de](http://www.werbegemeinschaft-paderborn.de).

Obwohl es weitere interessante Gärten in Paderborn gibt, ist es eher unwahrscheinlich, dass die Veranstaltung noch größer wird. Anne Kersting: „Zwölf Gärten sollten es sein, 14 sind gut und bei 16 ist die Grenze.“

Melkweg in  
Wewer wird  
gesperrt

**WEWER (WV).** Im Melkweg in Wewer starten am Montag, 28. August, Straßenbauarbeiten. Während der Arbeiten wird die Straße für den Durchgangs- und Busverkehr voll gesperrt, teilt die Stadt Paderborn mit.

Die Straßenbauarbeiten gliedern sich in zwei Bauabschnitte: Während des ersten Abschnittes werden zwischen dem Delbrücker Weg und dem Finkenweg im Melkweg die Asphaltfahrbahn, die gepflasterten Gehwege sowie die Rinnen- und Bordanlagen im Vollausbau erneuert.

Auch die Bushaltestellen werden in diesem Abschnitt komplett erneuert und dabei barrierefrei umgerüstet. Die erste Haltestelle vom Delbrücker Weg kommend in Fahrtrichtung Ortskern Wewer werde dabei vom NWL (Nahverkehr Westfalen-Lippe) mit 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten gefördert. Im Bereich zwischen Finkenweg und Lanfert werde die Fahrbahn des Melkweges noch einen technisch besseren Zustand auf. Daher werde hier anlässlich einer Straßenunterhaltungsmaßnahme eine oberflächliche „Deckensanierung“ der Asphaltfahrbahn durchgeführt. Dies geschehe im zweiten Bauabschnitt.

Die Busse des Padersprinters und NPH werden umgeleitet. Die Ersatzhaltestellen seien ausgeschildert. Der Rettungsweg für Feuerwehr und Rettungsdienst sei jederzeit gewährleistet. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich etwa acht Monate zuzüglich witterungsbedingter Unterbrechungen.

In-Via bietet neue  
EDV-Kurse an

**PADERBORN (WV).** Das In-Via-Bildungswerk bietet EDV-Kurse an. Fragen rund ums Smartphone ab 4. September (16 Uhr), Excel-Grundlagen ab 5. September (16 Uhr), Einführung in ChatGPT am 11. September (18 bis 19.30 Uhr). Weitere Kurse, Infos und Anmeldung beim In-Via-Bildungswerk, Bahnhofstraße 19, Tel. 05251/1228-18 und unter [www.bildungswerk.in-via-paderborn.de](http://www.bildungswerk.in-via-paderborn.de).

Die Stephanusschule wurde in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus“ aufgenommen

## 450 Schüler feiern Courage-Titel

**PADERBORN (js).** Während der Titelverleihung in der Turnhalle tragen die Grundschulkinder stolz ihr blaues Stephanus-T-Shirt und zeigen, wie sehr ihnen ihre Schulgemeinschaft am Herzen liegt. Über die Aufnahme in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ freuen sich die Kleinsten sehr.

450 Schüler der Stephanus-Grundschule Paderborn fei-

ern die Aufnahme in das bundesweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. In Blau gekleidet, treten die Kleinsten für ihre Schulgemeinschaft ein. Mit dabei ist auch Künstler Erwin Grosche. Der Schauspieler und Buchautor begleitet das Projekt als Pate.

„Es ist kein Preis, sondern eine Selbstverpflichtung, die die Schulen eingehen“, betont

Dina Peppmüller von der Landeskoordination des Netzwerks. Jede Schule müsse selbst dafür sorgen, dass es nicht bloß beim Schild bleibe. Projektwochen, Veranstaltungen und Workshops sollen das Thema wach halten.

Um in das Netzwerk aufgenommen zu werden, müssten bestimmte Kriterien wie Eigeninitiative und Aufklärung der Schüler erfüllt sein.

Stimmen auch noch mehr als 70 Prozent der Schulmitglieder für den Titel als Courage-Schule, stehe der Aufnahme nichts mehr im Weg. „Unser Abstimmungsergebnis war ziemlich eindeutig. Wir haben die Kinder auch gefragt, was sie denn unter Rassismus verstehen“, erzählt Schulleiterin Sonja Delius.

Auch Steffen Schiel von der Schulpflegschaft fände es wichtig, dass die Antirassismus-Arbeit nun auch offiziell ist. „Natürlich haben wir das Motto Schule ohne Rassismus auch im Vorfeld schon gelebt, aber das Schild macht es für die Kinder viel präsenter“, sagt Schiel. Der Meinung ist auch Erwin Grosche. „Ich bin auch für zwei andere Schulen Pate des Projekts und sehe, wie wichtig es ist, das Thema wach zu halten“, erklärt der Schauspieler. Für ihn seien Musik, Gedichte, Feiern der optimale Weg, das Motto lebendig zu halten. „Ich finde es toll, dass auch Grundschulen in das Netzwerk aufgenommen werden. Je früher man anfängt, desto besser“, betont Grosche.

## Wort zum Sonntag

Das Feuer  
neu entfachen

Von Pfarrer Dr. Eckhard Düker, Abdinghof

Was ist der Zusammenhang zwischen einem geknickten Rohr und einem glimmenden Docht? Fragt man die künstliche Intelligenz, erhält man zunächst zur Antwort: „Es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen einem geknickten Rohr und einem glimmenden Docht, außer dass sie beide aus Materialien bestehen, die verformt oder verbrannt werden können.“ Doch dann wird auf einen metaphorischen Zusammenhang in der Bibel verwiesen: „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jesaja 42,3) Das Bildwort beschreibt ein Schilfrohr, das zwar gebrochen, aber noch nicht völlig zertrennt ist. Der glimmende Docht brennt nur noch schwach, aber er ist noch

nicht erloschen. Beide Bilder meinen eine Situation, in der es noch Hoffnung auf Wiederherstellung oder Heilung gibt, auch wenn die Aussichten sehr gering sind. Der Prophet Jesaja bezieht diese Hoffnung auf Gott, der seinem Volk eine Rückkehr in die Heimat aus dem babylonischen Exil ankündigt. Auch wir kennen Situationen, die uns wie eine Gefangenschaft, wie ein Exil, vorkommen. Manchmal erscheint eine Situation

aussichtslos, aber wir geben die Hoffnung auf eine Wende nicht auf. Wenn das Leben nur noch an einem seidenen Faden hängt, wenn eine Beziehung schon fast in die Brüche gegangen ist, wenn uns der Boden unter den Füßen entzogen wird, dann klammern wir uns an diese Hoffnung. Aber auch, wenn sich unsere Erwartung nicht erfüllt, ist unsere Lage niemals hoffnungslos. Denn Gott will uns an seine unsichtbare Hand nehmen und im Leiden nicht loslassen. Das Rohr mag gebrochen, die Flamme schon fast erloschen sein, aber Gottes Zusage gilt, dass er bei uns ist. Das ist die Klammer, die beides miteinander verbindet. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns wieder aufrichtet und sein Geist ein neues Feuer in uns entfacht.



Die Stephanusschule ist Teil des Netzwerks „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ (von links): Erwin Grosche, Sonja Delius, Steffen Schiel, Simone Klamandt und Dina Peppmüller. Foto: Jörn Hannemann